



Herzlich willkommen zum Informationsabend für Eltern und Berufsbildende **BM 1** (M-Profil)

11. September 2018, 19.00 bis ca. 21.30 Uhr

W008



PROGRAMM

1. Teil	Orientierung durch die Schulleitung	19.00–20.00 Uhr W008
2. Teil	Orientierung durch die Klassenlehrperson Sandra Hofer	20.15–20.50 Uhr W008
3. Teil	Apéro	20.50–21.30 Uhr inContro



1. Teil

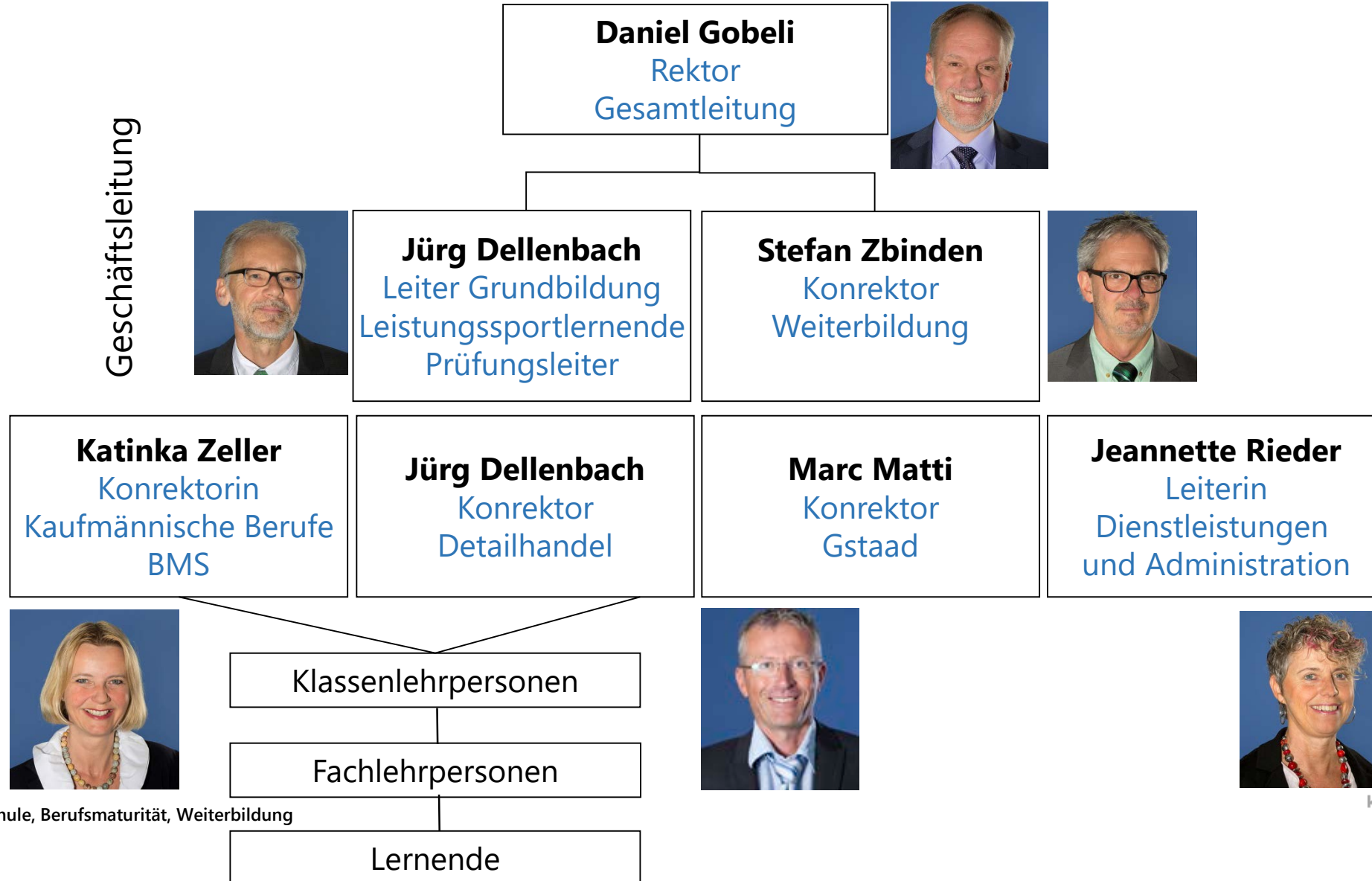
Orientierung durch die Schulleitung

1. Allgemeine Informationen zur Berufsmaturität 1 (M-Profil)
2. Ausbildungspartner und Lernorte
3. Ausbildungsprofile kaufmännische Grundbildung
4. Promotionsordnung, BM- und EFZ-Abschluss
5. Nachteilsausgleich
6. Zeitplanung, Meilensteine, Ferienordnung
7. Zusatzangebote und Fremdsprachenaufenthalte
8. Informationsquellen und Kontakte

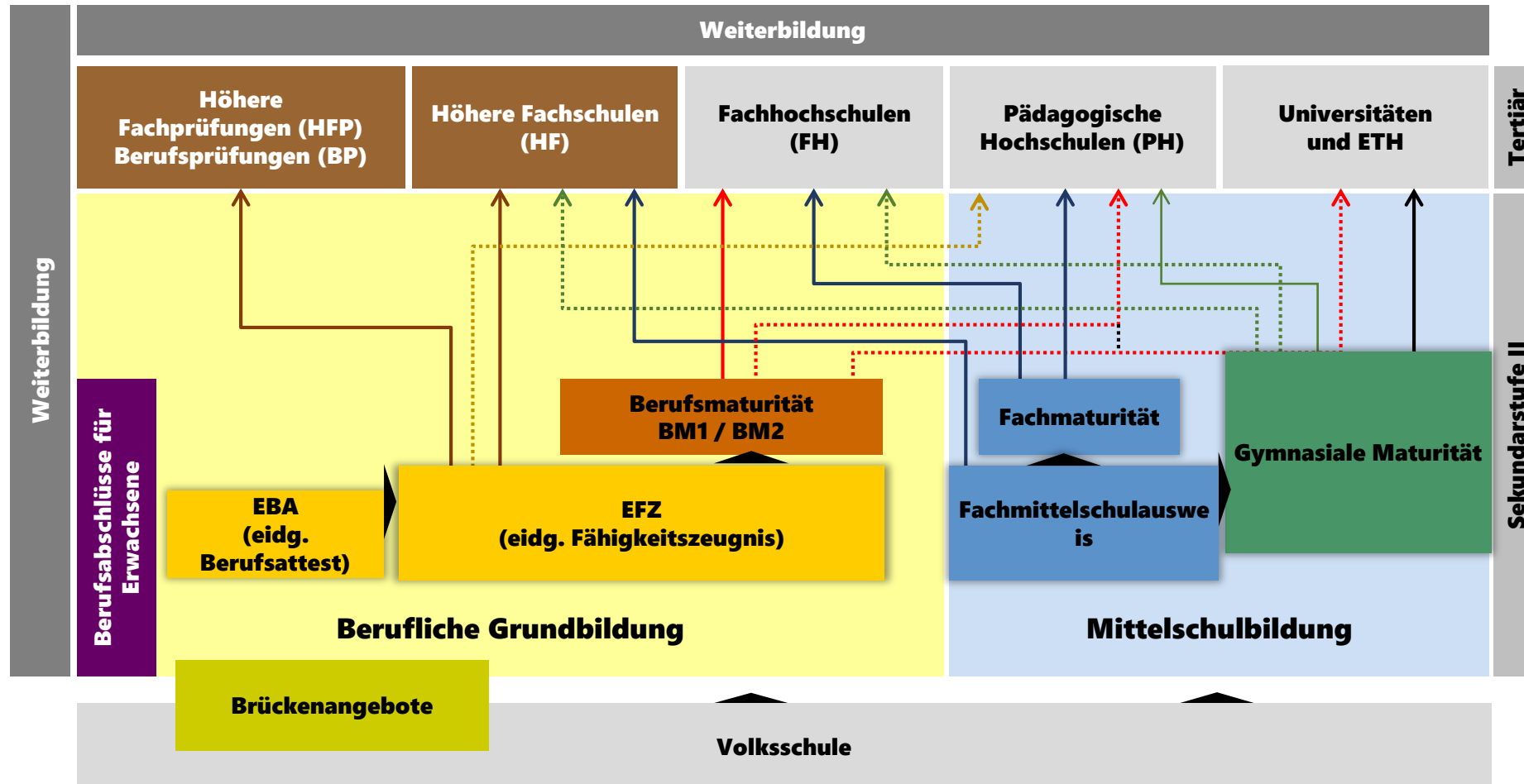


1. Allgemeine Informationen

Geschäftsleitung



Bildungswege nach der Volksschule



«Zwei Fliegen auf einen Schlag»

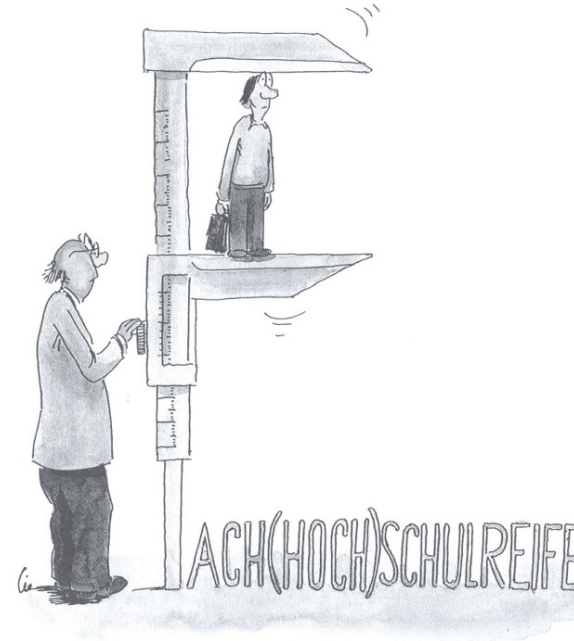
- Berufsmaturität 1 (= BM lehrbegleitend)
 - Berufsmaturität, Typ Wirtschaft
 - Erlernter Beruf mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis als Kauffrau/Kaufmann E-Profil
- DIE attraktive Alternative zum Gymnasium
 - Schule und Betrieb, reale Kombination von Theorie und Praxis
- Prüfungsfreier Zugang zum Studium an einer Fachhochschule (oder auch höheren Fachschule) (bspw. BFH für Wirtschaft oder HFW – auch bei uns in Thun)



«Zwei Fliegen auf einen Schlag»

- Hohe Bildungsziele
- Fächervielfalt
- Vertiefte kaufmännische Bildung
- Fächerübergreifender Unterricht
(V&V*-Module, IDAF*, IDPA*)
- Topmoderne Informatik- und Bürokommunikations-
ausbildung

* = siehe Abkürzungen letzte Folien





Bildungsziele BM

- **Studierfähigkeit** an einer Fachhochschule
- **Studierfähigkeit** an einer höheren Fachschule
- **Passerelle** (Studium an Uni)
- **Erweiterte** Allgemeinbildung
- **Grundlagen** für spätere berufliche Karriere
- **Grundlagen** für das lebenslange Weiterlernen





Anforderungen BM 1

- allgemein **grosse Leistungsfähigkeit** und einen **ausserordentlichen Leistungswillen**.

Dazu gehören:

- **Freude** am Lernen
- Eigenverantwortliches Lernen (selbstständiges Lernen)
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Neugier

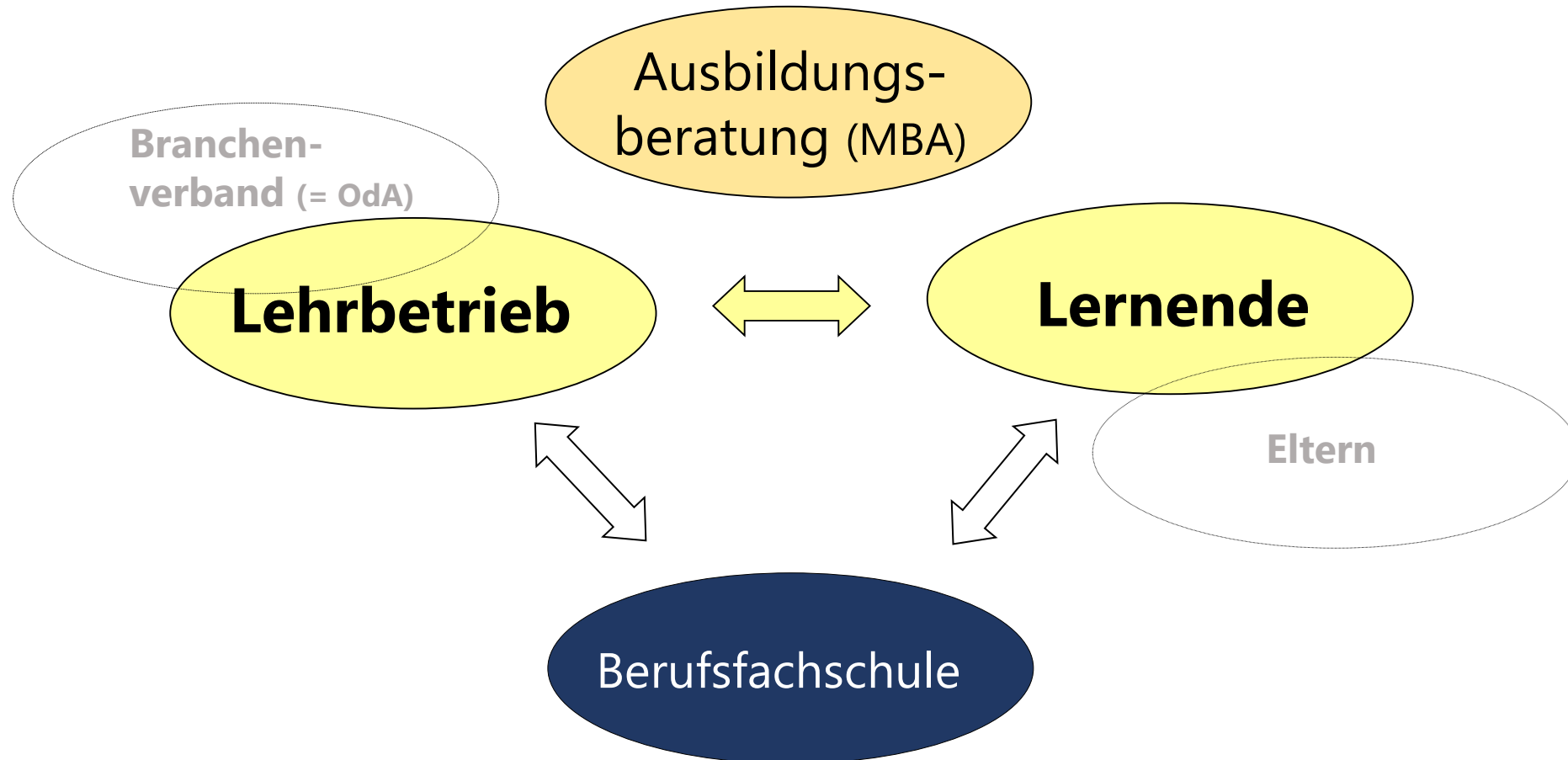
- **ein vielfältiges Interesse**

- an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemstellungen
- an (Fremd-) Sprachen
- an mathematischen sowie naturwissenschaftlichen Erkenntnissen



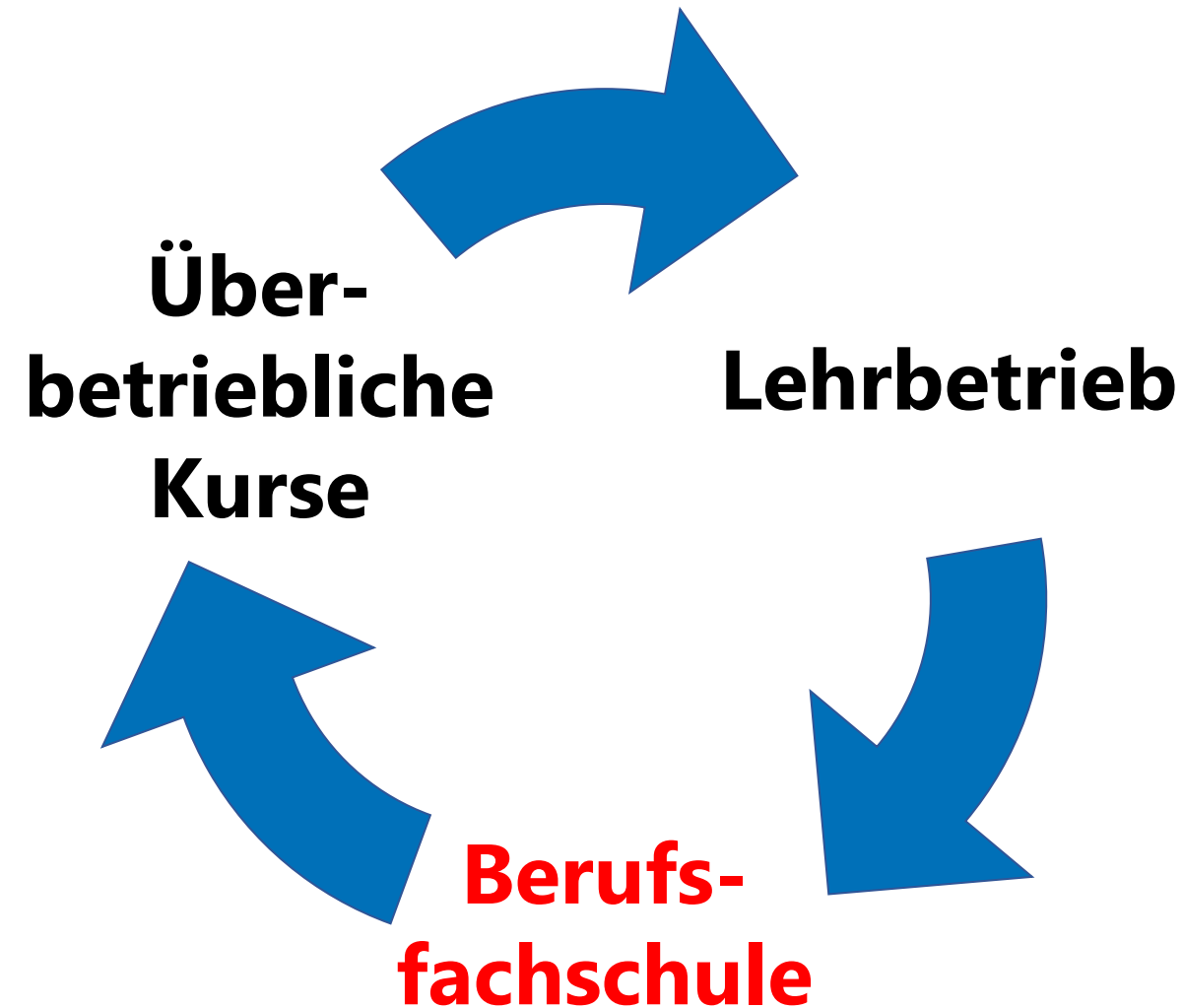


2. Ausbildungspartner Vertragspartner





Drei Lernorte



üK = überbetriebliche Kurse

- Die überbetrieblichen Kurse vermitteln grundlegende praktische und branchen-spezifische Fertigkeiten. Sie ergänzen die betriebliche Bildung und werden von den Ausbildungs- und Prüfungsbranchen organisiert.
- Die Zahl der üK-Tage variiert je nach Branche über die gesamte Ausbildung zwischen 8 und 16 Tagen (und mehr).
- Jede Ausbildungs- und Prüfungsbranche erstellt ein eigenes üK-Programm.
- Je nach Branche werden 0 bis 2 Prozesseinheiten (z. T. in Zusammenarbeit Betrieb und üK) oder 0 bis 2 Kompetenznachweise erarbeitet.





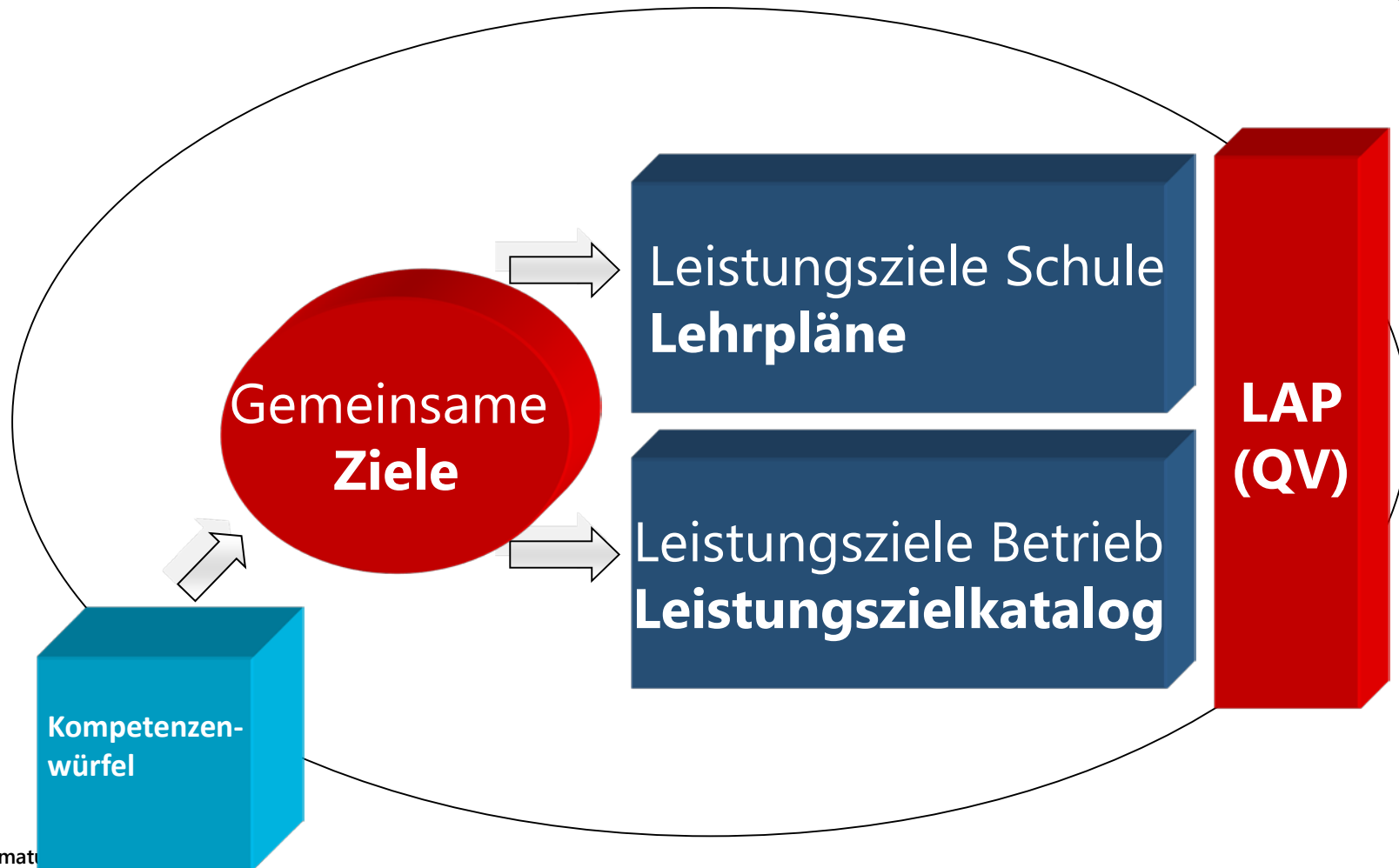
21 Organisationen der Arbeitswelt

(Branchen)

- Automobilgewerbe
- Bank
- Bauen und Wohnen
- Bundesverwaltung
- Chemie
- Dienstleistung und Administration (D&A)
- Handel
- Hotel-Gastro-Tourismus
- Internationale Speditionslogistik
- Kommunikation (inkl. Werbegesellschaften)
- Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM)
- Nahrungsmittelindustrie
- Notariate Schweiz
- Öffentlicher Verkehr
- Öffentliche Verwaltung
- Privatversicherungen
- Reisebüro
- Santé Suisse (Krankenversicherer)
- Spitäler/Kliniken/Heime
- Transport
- Treuhand/Immobilien



Gleichgewicht schulische & betriebliche Ausbildung





Kompetenzenwürfel

Fachkompetenz

- ✓ fachliches Wissen und Können
- ✓ betriebliches und schulisches Wissen

Sozialkompetenz

- ✓ Leistungsbereitschaft
- ✓ Kommunikationsfähigkeit
- ✓ Teamfähigkeit
- ✓ Umgangsformen
- ✓ Lernfähigkeit
- ✓ Ökologisches Bewusstsein

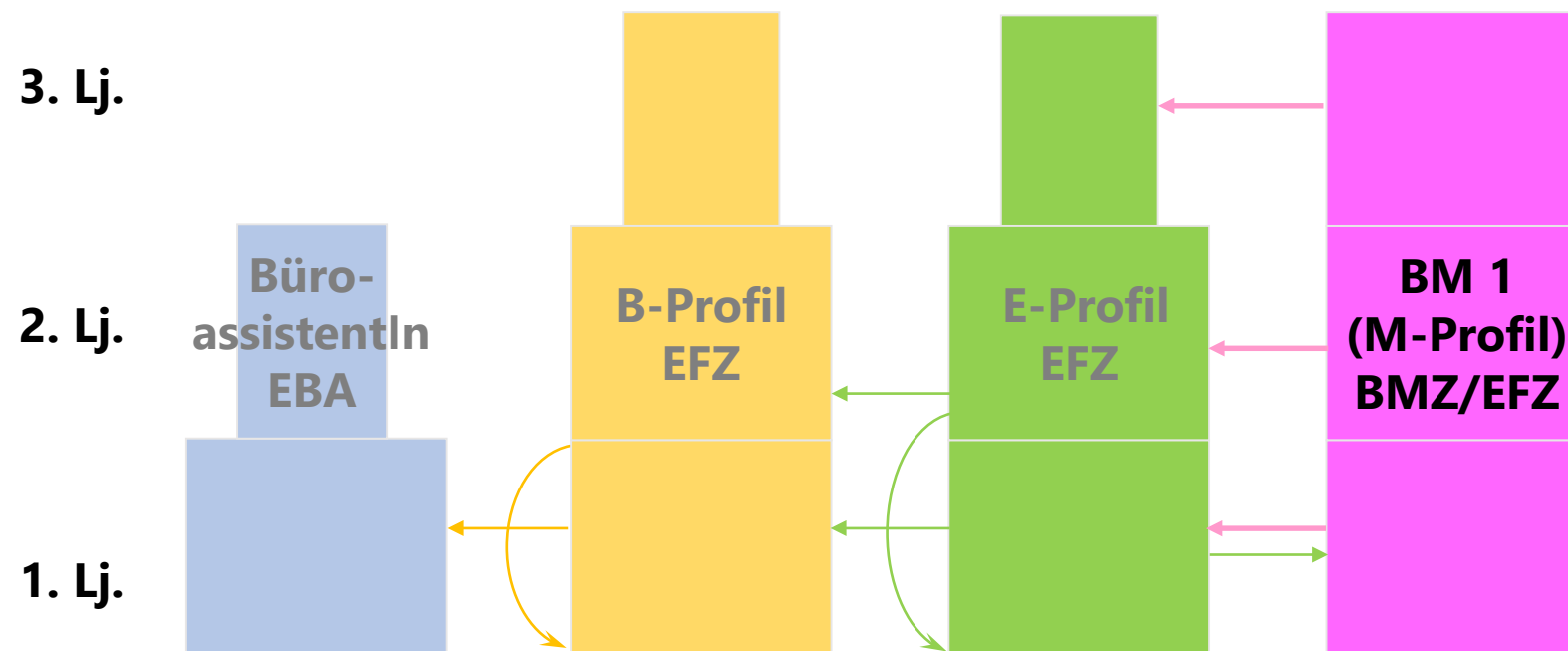
Methodenkompetenz

- ✓ effizientes und systematisches Arbeiten
- ✓ Vernetztes Denken und Handeln
- ✓ Erfolgreiches Beraten und Verhandeln
- ✓ Wirksames Präsentieren



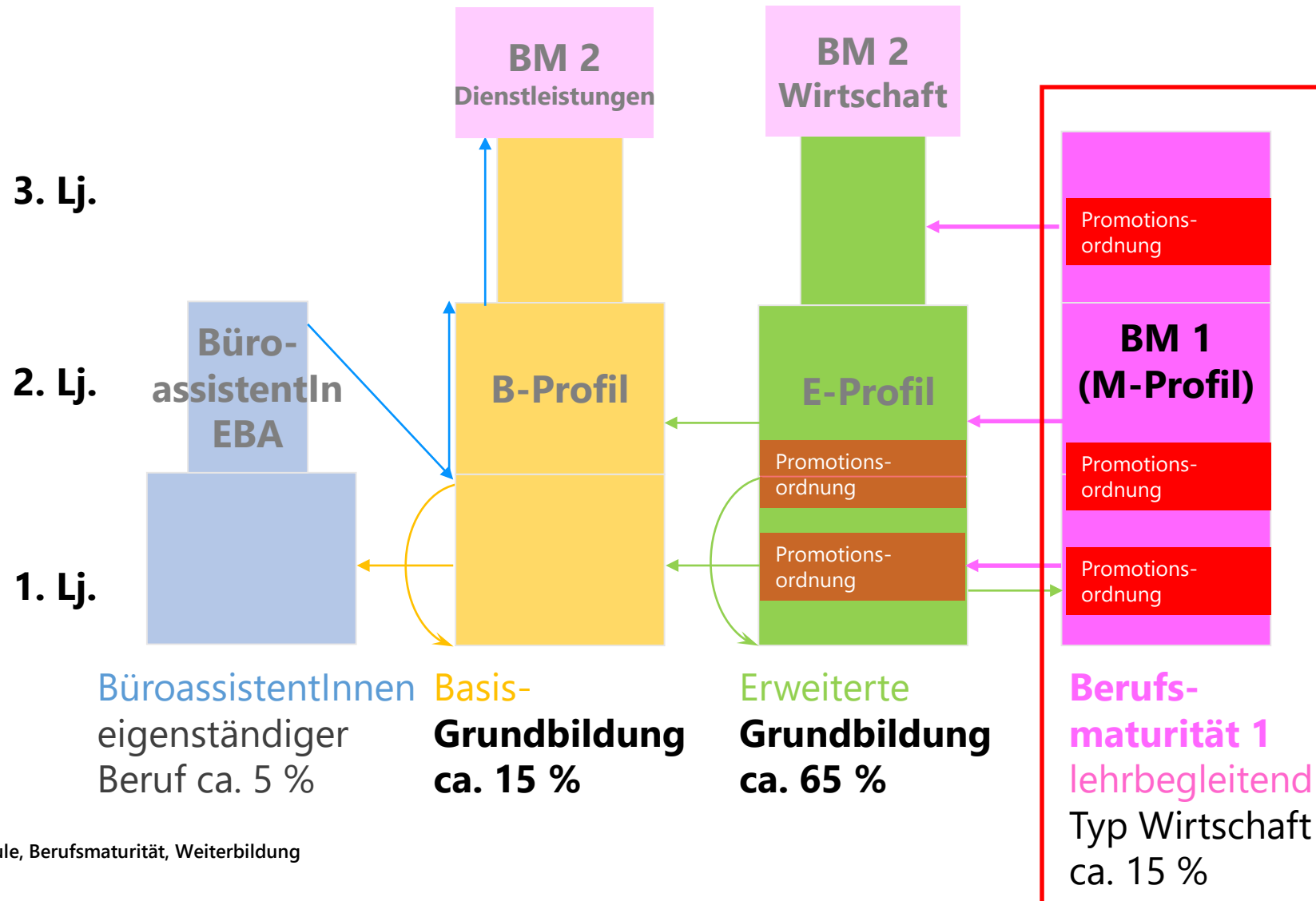


3. Ausbildungsprofile





4. Promotionsordnung





Promotionsordnung

Semesterzeugnisse – genügendes Zeugnis

Die Promotion ins nächste Semester erfolgt, wenn

- der Durchschnitt der Zeugnisnoten mindestens 4.0 beträgt
- höchstens zwei Zeugnisnoten ungenügend sind und
- die Differenz der ungenügenden Zeugnisnote(n) zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 *nicht* übersteigt

Nicht promotionsrelevant: Note IKA und
Noten IDAF / V&V sowie IDPA

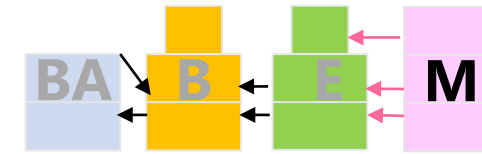
Nichterfüllen der Promotion (ungenügendes Zeugnis)

- 1. provisorische Promotion → *einmal* möglich
- 2. provisorische Promotion → Wechsel ins E-Profil



Massnahmen bei ungenügenden Leistungen

- Wechsel vom M- ins E-Profil
- Auflösung des Lehrvertrags





Das Ziel heisst **BMZ und EFZ!**

■ *Betriebliche* Prüfung

- Durchschnitt mind. 4.0

- max. eine ungenügende Fachnote, nicht unter 3.0

■ *Schulische* Prüfung

- Durchschnitt mind. 4.0

- max. zwei ungenügende Fachnoten

- Notenabweichung von 4.0 max.
2 Notenpunkte





Erfahrungs- und Prüfungsnoten

Schulischer Teil **BMP**

Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Ø Erfa-Noten	Gewichtung BMP	BMP	Fachnote
DE	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s und m	1/9
FR	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	DEL F B2	1/9
EN	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	FCE	1/9
MA	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s	1/9
FuRW	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s	1/9
WuR	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s	1/9
GP					E	E	100 %		Erfa	1/9
TuU			E	E			100 %		Erfa	1/9
Ø aus 2x IDAF:2 und 2x V&V:2				E	E		50 %		Erfa	1/9
				E	E					
IDPA						E	50 %			



Erfahrungs- und Prüfungsnoten

Schulischer Teil **EFZ**

Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Ø Erfahrungsnoten	Gewichtung LAP	LAP	Fachnote
DE	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s und m	1/8
FR	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	DELFB2	1/8
EN	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	FCE	1/8
WuG I = Prüfungsnote FuRW (50 %) + Prüfungsnote WuR (50 %) : 2								200 %	s	2/8
WuG II = Ø aus 6 Erfahrungsnoten FuRW (50 %) und Ø aus 6 Erfahrungsnoten WuR (50 %) : 12	E	E	E	E	E	E	100 %		Erfahrung	1/8
	E	E	E	E	E	E				
IKA	E	E	E	E			50 %	50 %	s	1/8
Ø aus 2x V&V			E	E	E		50 %		Erfahrung	1/8
IDPA (= Selbstständige Arbeit)					E		50 %			



Erfahrungs- und Prüfungsnoten Betrieblicher Teil

Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Erfa-Noten	Gewichtung LAP	LAP	Notenge- wichtung
ALS	E	E	E	E	E	E	100 %			2/4
PE/KN			E		E					
Berufspraxis schriftlich								100 %	s	1/4
Berufspraxis mündlich								100 %	m	1/4



5. Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleich	Mögliche Entlastungsmassnahmen bei Proben/Prüfungen
Mögliche Benachteiligungen	➤ Dyslexie/Legasthenie ➤ Dyskalkulie ➤ Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-) Störung ➤ Seh- oder Hörbehinderung ➤ Körperliche Beeinträchtigungen
Vorgehen	Gesuch bei der Abteilungsleitung Zwingende Beilagen ➤ aktuelles Arztzeugnis ➤ Bestätigung einer Fachperson (bei Einreichung des Gesuchs darf das ärztliche Nachweisdokument <i>nicht älter als ein Jahr</i> sein)
während der Lehre	Führen eines Journals Fördermassnahmen
LAP	Der Nachteilsausgleich gilt auch für die Prüfungen.



6. Zeitplanung, Meilensteine, Ferienordnung

Stoff-Fülle





Die Zeit...



0745-0830	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
0835-0920	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
0935-1020	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
1025-1110	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
1115-1200	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
1205-1250							
1250-1335							
1340-1425	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb	Sport/Hobby	
1430-1515	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
1530-1615	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		Hausaufgaben
1620-1705	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
1710-1755	WST	WST	Betrieb	Betrieb	Betrieb		
1800-1845							
1900-...	Hausaufgaben	Förderkurs/ Freikurs	Hausaufgaben	Sport/Hobby	Ausgang	Ausgang	
... -2200		Sport/Hobby					



...planung

Nicht zu vernachlässigen

Verpflegung ist wichtig!



Unsere Mensa «inContro» bietet

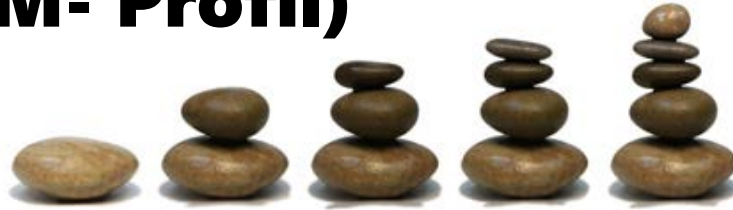
- reichhaltiges Angebot für **ausgewogene Ernährung**
- täglich drei abwechslungsreiche Menus (eines vegetarisch)
- gluschtige Alternativen (frische Salate, knusprige Sandwiches, verschiedene Snacks ... und feines Süsses)
- Menu ohne Getränk CHF 9.20
- Möglichkeit 12 Bons à CHF 10.– zu beziehen
- Bons können online bezahlt werden





Meilensteine in der Ausbildung

BM 1 (M- Profil)



1. Lehrjahr Meilensteine

- Begrüssungstag
- Notenerhebung im November (Standortbestimmung)
- Sommersporttag
- zwei Semesterzeugnisse (im Februar und im Juni)



Meilensteine in der Ausbildung

BM 1 (M- Profil)



2. Lehrjahr Meilensteine

- zwei Module Vertiefen und Vernetzen
- ein Projekt interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF)
- Schneesporttag im Januar
- zwei Semesterzeugnisse (im Februar und im Juni)
- Abschlussprüfungen IKA



Meilensteine in der Ausbildung

BM 1 (M- Profil)



3. Lehrjahr Meilensteine

- Sprachaufenthalt England in den Herbstferien
- Sprachaufenthalt Frankreich in den Frühlingsferien
- Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) - Marktforschung
- zwei Semesterzeugnisse (im Februar und im Juni)
- Abschlussprüfung Englisch im März
- Abschlussprüfungen *schulisch* Französisch im Mai, deutsch, Mathematik und Wirtschaftsfächer im Juni
- Abschlussprüfungen *betrieblich*: Berufspraxis mdl. und schriftl.
- Abschlussfeier



Ferienordnung



Herbst	Winter	Frühling	Sommer
22.9.–14.10.18	22.12.18–06.1.18	30.3.–21.4.19	29.6.–11.8.19
21.9.–13.10.19	21.12.19–05.1.20	28.3.–19.4.20	27.6.–09.8.20

Bitte die publizierte Ferienordnung einhalten.

Es werden *keine Feriengesuche* ausserhalb der
Schulferien bewilligt.

Infos zur Grundbildung S. 12

7. Zusatzangebote und Fremdsprachaufenthalte



Frei- und Förderkurse

■ Freikurse

- Spanisch
- Französisch DELF B2
- Englisch CAE
(wenn FCE bereits erworben)
- ICT Advanced-User SIZ

Freikurse sind **Jahreskurse**.



■ Förderkurse

- Mathematik

Beratung durch die
Fachlehrpersonen

Anmeldung jederzeit möglich.



- Detailinformationen auf Website WST
- Anmeldung im Kursshop auf Website WST

Fremdsprachen

(Bildungsverordnung Kauffrau/Kaufmann Art. 21, Abs. 4)

- In den Qualifikationsbereichen
Fremdsprachen können internationale
Fremdsprachendiplome Prüfungen ...
ersetzen, sofern sie vom Staatssekretariat
für Bildung, Forschung und Innovation
(SBFI) anerkannt sind. ...
- Die WST setzt diese Möglichkeit um
 - Internationale Sprachdiplome
 - Auslandsaufenthalte





Sprachaufenthalt **England**

- Vorbereitung auf: **Cambridge English: First (FCE)**
- Auslandsaufenthalt in Bournemouth: 3 Wochen
5. Semester, Herbstferien, Kosten: ca. CHF 2'500.– (2018)
- Prüfungsgebühr: CHF 391.– (2019)





Sprachaufenthalt **Frankreich**



- Vorbereitung auf:
Diplôme d'Etudes en Langue Française (DELF B2)
- Auslandsaufenthalt in La Rochelle: 3 Wochen
6. Semester, Frühlingsferien, Kosten: ca. CHF 2'500.– (2018)
- Prüfungsgebühr: CHF 380.– (2018)

Steckbriefe im Infos zur Grundbildung S. 25&26



Sprachaufenthalte

Investitionsrechnung **BM 1**

Zwei Aufenthalte	ca. CHF 5000.– (mit Taschengeld)
Finanzierung	Sparplan CHF 5500.– : 24 Mt. = 230.–/ Mt. → 24x230.– = 5520.–
	oder
	Lohn 1. Lehrjahr → 180.–/ Mt. → (12x180.– =) 2160.–
	Lohn 2. Lehrjahr → 280.–/ Mt. → (12x280.–) = 3360.–
	→ 2160.– + 3360.– = 5520.–



Chancen der Berufsbildung



Der Weg der Profis beginnt **hier.**



www.berufsmaturitaet.ch

BERUFS
MATURITÄT

B



JUGENDLICHE

WAS DIR
DIE BM BRINGT.



M

BETRIEBE

WAS DIE BM IHREM
BETRIEB BRINGT.



DIE TOOLBOX

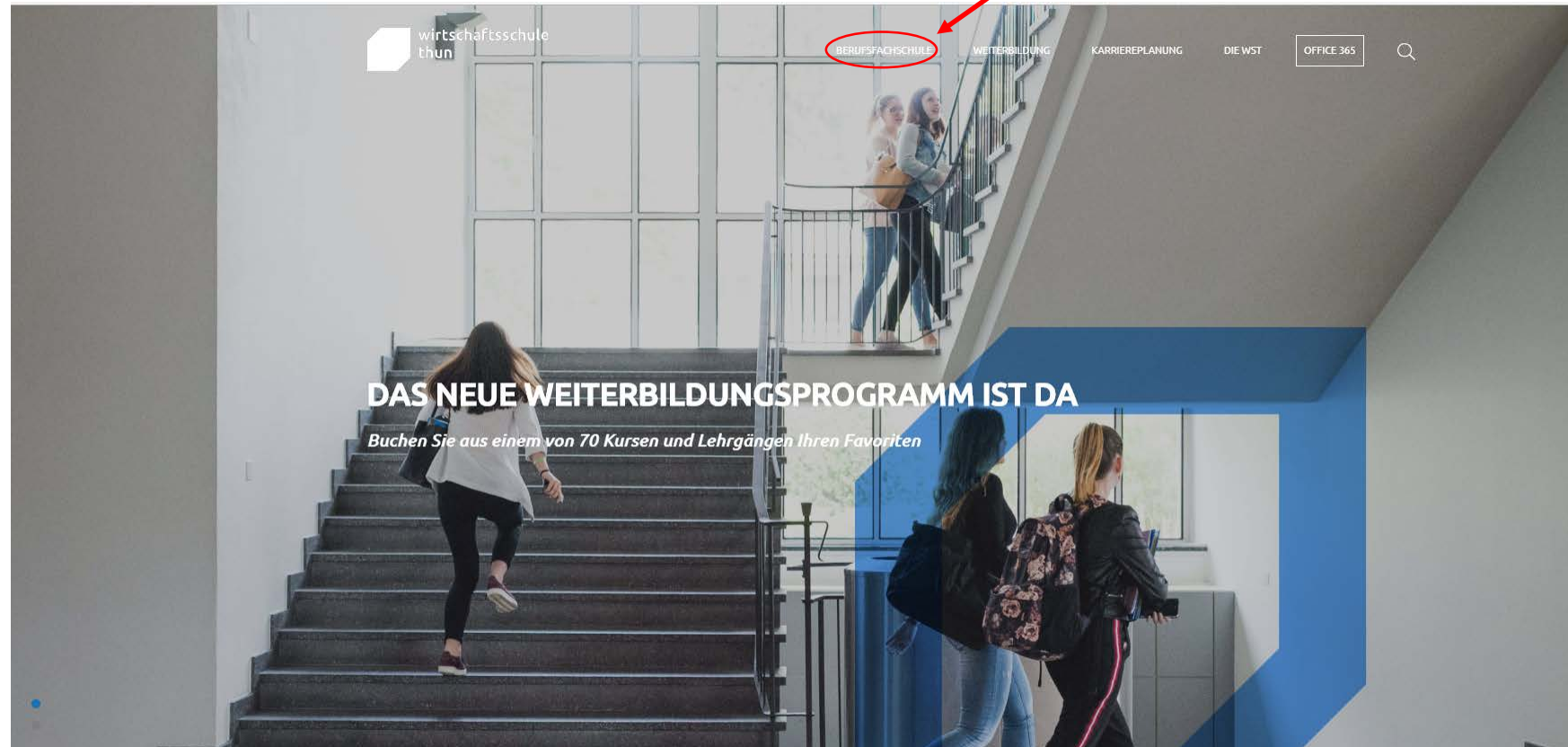
INFORMATIONEN UND INSTRUMENTE FÜR VERBUNDPARTNER



Informationskanal

Website WST → www.wst.ch

Berufsfachschule



Website WST → www.wst.ch → BM 1



BERUFE

Büroassistent/-in
Kaufleute B-Profil
Kaufleute E-Profil
Kaufleute BM 1 Wirtschaft
Detailhandelsfachleute
Detailhandelassistent/in

BERUFSMATURITÄT

Berufsmaturität 1 Wirtschaft
Berufsmaturität 2 Wirtschaft
Berufsmaturität 2 Dienstleistungen
Kurse Erweiterte Allgemeinbildung

KURSANMELDUNG & SPRACHAUFENTHALTE

Freikurse
Förderkurse
Kurse Erweiterte Allgemeinbildung
Vorbereitungskurse Lehrabschlussprüfung
Sprachaufenthalte

TERMINE & ADMINISTRATIVES

Stundenplan
ClassroomSites
Termine
Ferienplan
Downloads
Rechte und Pflichten

INFOS LEHRBETRIEBE

BERATUNG

Sekretariat
Beratungsdienst F1



Broschüre Berufsmaturität

- Website der Erziehungsdirektion
- Berufsbildung → Berufsmaturität
- Dokumente zum Downloaden →
Allgemeine Informationen →
erstes Dokument = Broschüre Berufsmaturität



Informationsquellen und Kontakte

-  www.skkab.ch (Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen)
-  www.wst.ch (Wirtschaftsschule Thun)
-  www.erz.be.ch (Mittelschul- und Berufsbildungsamt)
-  www.dbk.ch (Das Portal zur Berufsbildung)
-  www.brufsbildungplus.ch
-  katinka.zeller@wst.ch (Abteilungsleiterin)
-  daniel.gobeli@wst.ch (Rektor)
-  vorname.name@wst.ch (Lehrpersonen)
-  wst@wst.ch (Sekretariat)
-  karin.keusen@erz.be.ch (Ausbildungsberatung MBA)

Berufsfachschule, Berufsmaturität, Weiterbildung



Die Klassenlehrperson

M18-1A
Sandra Hofer
W008





Beruf:

Verwendete Abkürzungen (1)

Fächer		Schulisch	
DE	Deutsch	WST	Wirtschaftsschule Thun
FR	Französisch	BBZ IDM	Berufsbildungszentrum Industrie, Dienstleistung und Modegestaltung
EN	Englisch	B-Profil	Basis-Grundprofil
MA	Mathematik	E-Profil	Erweitertes Profil
FuRW	Finanz- und Rechnungswesen	M-Profil	Maturitätsprofil
WuR	Wirtschaft und Recht (Betriebs- und Volkswirtschaft sowie Rechtskunde)	BM 1	Berufsmaturität lehrbegleitend (an der WST: Typ Wirtschaft)
GP	Geschichte und Politik	LAP	Lehrabschlussprüfung(en)
TuU	Technik und Umwelt	BMP	Berufsmaturitätsprüfung(en)
IKA	Information, Kommunikation, Administration	BMZ	Berufsmaturitätszeugnis
SP	Sport	QV	Qualifikationsverfahren

Verwendete Abkürzungen (2)

Schulisch		Schulisch	
IDA	Notenbereich I nter d isziplinäres A rbeiten	E / Erfa	Erfahrungsnoten (= alle Zeugnisnoten)
V&V	Module V ertiefen und V ernetzen (Projekte im 2. Lehrjahr)	FCE	Cambridge English: First (Certificate), Niveau B2
IDAF	Projekte I nter d isziplinäres A rbeiten in den F ächern aller Unterrichtsbereiche (im 2. Lehrjahr)	DELF B2	D iplôme d' E tudes en L angue F rançaise, Niveau B2
IDPA	I nter d isziplinäre P rojekt- a rbeit im 3. Lehrjahr	MBA	M ittelschul- und B erufsbildungs a mt
SIZ	S chweizerisches I nformatik z ertifikat		
üK	ü berbetriebliche K urse		